

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 9

Artikel: Schweizer Reise eines Volkswirtschafters

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

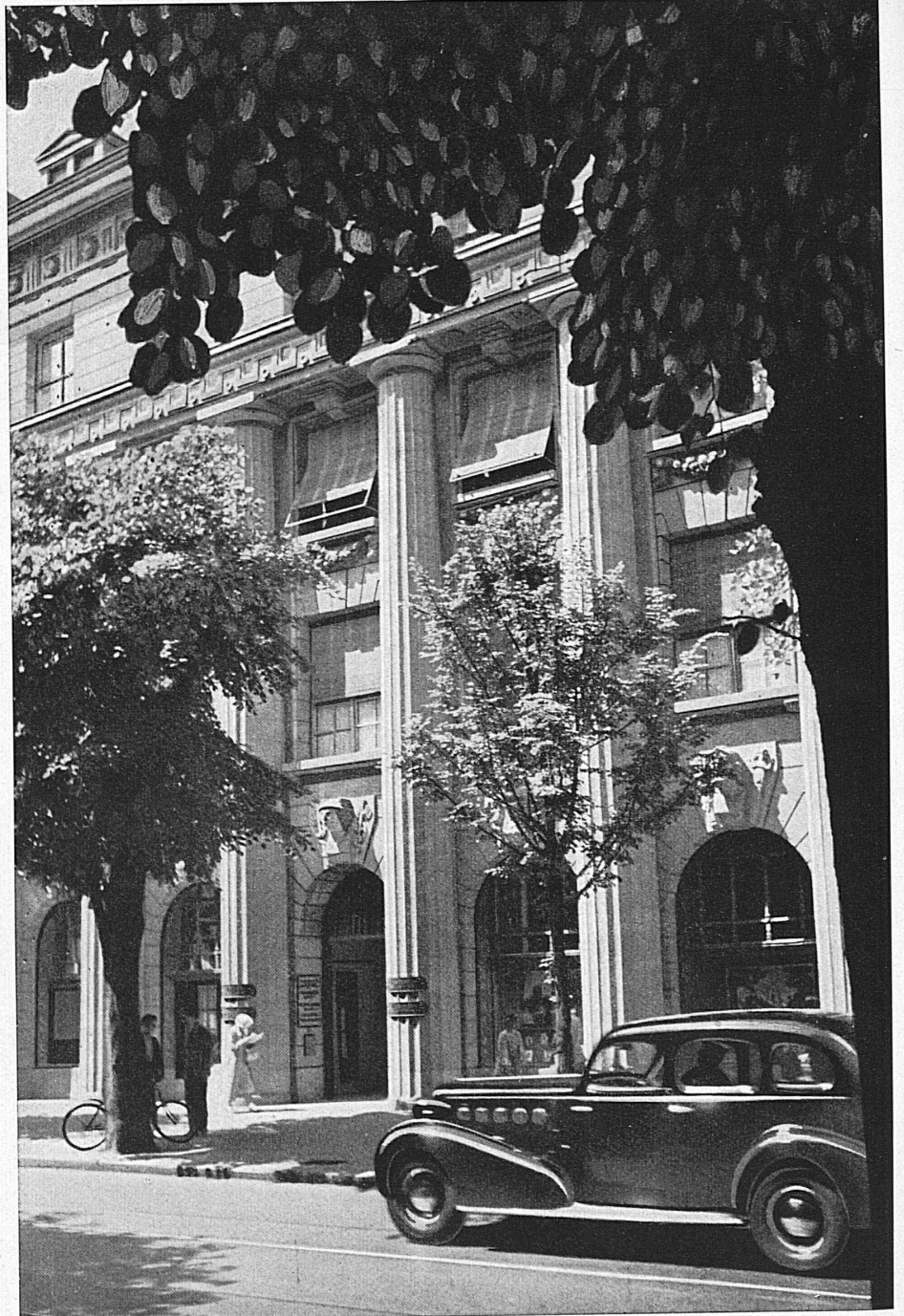
Neue Bücher

Werk. Die Schweizer Monatsschrift für Kunst, Architektur, künstlerisches Gewerbe. Druck und Verlag: Buchdruckerei AG., Winterthur. — Sondernummer: Schweizer Grafik.

Schweizerische Zeitschriften, die künstlerische und literarische Gedanken verfechten, haben es nicht leicht, sich durchzuringen. Vor dem Krieg wurden sie oft erdrückt vom Gewicht fremder Blätter, die sich dank großer Auflagenzahlen reicher kleiden konnten. Der Kampf wider den Geist, der Krieg und Not auslöste, hat viele dieser großen Schwestern farblos gemacht, zum Schweigen gebracht, oder er hat ihnen den Weg in unser Land versperrt. Der Krieg muß uns aber auch zu einer vertieften Selbstbesinnung aufrütteln. Er verpflichtet uns zur Pflege übernationaler Werte. Verschiedene Kultureinflüsse verdichten sich zu einer schweizerischen Kultur. Diese Tatsache wird zum Erlebnis, wenn wir die letzten Nummern der Monatsschrift «Werk» betrachten, die seit bald drei Jahrzehnten einer künstlerischen Durchdringung des Alltags Wege weist. Zu ihren Begründern und Trägern, dem Bund Schweizerischer Architekten, BSA, und dem Schweizerischen Werkbund, SWB, gesellt sich im 30. Jahrgang der Schweizerische Kunstverein. Architektur, künstlerisches Gewerbe und freie Kunst verschmelzen sich in den reich bebilderten Heften zu einer Einheit. Das «Werk» ermöglicht jedem geistig Interessierten, das heutige Kunstschaffen vor allem unseres Landes zu verfolgen, und es gibt ihm auch Einblick in lebendig gebliebenes Kunstgut der Vergangenheit. Das 8. Heft dieses Jahrganges, das August-Heft, ist ein stattlicher Band geworden und, von Mitgliedern des Verbandes Schweizerischer Grafiker betreut, der gepflegten Werbegrafik gewidmet. Viele farbige Beilagen unterbrechen sorgfältig illustrierte Aufsätze, die sich mit Fragen auseinandersetzen, die über die engeren Fachkreise hinaus Beachtung verdienen. Gotthard Jedlicka untersucht das Verhältnis zwischen freier und angewandter Grafik. Hans Kasser ruft einer neuen künstlerischen Durchdringung des Alltags. Pierre Gauchat greift Fragen der Buchgrafik auf. Walter Kerns Artikel ist eine knapp gefaßte Geschichte des Schweizer Plakates. Alfred Roth und Egidius Streiff berichten von den Beziehungen des Grafikers zur Architektur und zur Ausstellungsgestaltung. Paul Schläefli schreibt über die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung veranstalteten Ausstellungen im Ausland. V. Neuburg und H. Eidenbenz führen eine kleine Untersuchung des Signetes durch, der sich eine Betrachtung über unsere Briefmarken von Egidius Streiff anschließt. Die Ansprüche einer guten technischen Werbung beleuchtet Hans Neuburg-Coray. Franz Bäsclin spricht über den Grafiker im Dienste der Verkehrswerbung. Eine farbig illustrierte Beilage zeigt den großen Anteil des Grafikers an der Werbung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung. B. von Grünigen greift die Ausbildungsprobleme im Grafikerberuf auf. Ein Hinweis auf die Bedeutung der Photographie für den Grafiker von M. Wolgensinger beschließt das Heft, dem wir eine starke Verbreitung wünschen. Ks.

Schweizer Reise eines Volkswirtschafters

Der Genfer Nationalökonom Raymond Deonna hat eine größere Zahl von Einzelstudien über schweizerische Kantone, die er zumeist im «Journal de Genève» erscheinen ließ, zusammengefaßt in dem etwa 130 Seiten starken Heft «Diversité des pays suisses». Jedem einzelnen Kanton, mit Ausnahme Berns und der drei Urkantone, wird in dieser Schrift ein besonderes Kapitel gewidmet. Da werden nun einmal nicht die üblichen Feuilletons über Städte und Landschaften, Volkstum und Kultur dargeboten, sondern kleine Charakteristiken des wirtschaftlichen und politischen Lebens. Ohne einem starren Schema zu folgen, hat sich Deonna von jedem Kanton ein anschauliches Bild gemacht, indem er das politische Kräftespiel der Parteien, den Charakter der Bevölkerung, die allgemeine Wirtschaftslage und die wichtigsten Industriezweige besonders beachtete. Eigene Eindrücke eines aufmerksamen und nicht überheblich glossierenden Reisegastes verbinden sich mit sachlichen Auskünften eines Volkswirtschafters, der sich in Statistiken und Publikationen umgesehen und den Inlandteil der Zeitungen genau verfolgt hat. Wenn man einen bestimmten Kanton genauer kennt, wird man die knapp und anregend formulierten, in elegantem Französisch dargebotenen Charakteristiken da und dort etwas skizzenhaft und nicht frei von Zufälligkeiten finden. Aber als Gesamtüberblick über das heutige Eigenleben der Kantone kann die sympathische Schrift vielen Lesern wertvolle Aufschlüsse geben. (Les Editions du Rhône, Genève.) — er.



Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Goßau, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Eine gute Bankverbindung leistet Ihnen wertvolle Dienste. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskunft und Beratung benützen